

INHALT 10/2022

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 49 Aus der Wirtschaft
- 49 Impressum
- 50 Ganz persönlich

BETRIEBSLEITUNG

- 12 Serie Photovoltaik: Steuer-Fallstricke für Energiewirte
- 16 Teuerung: Die Welle rollt
- ▶ 18 **Norbert Totschnig: „EU-Vorgaben werden Bauern noch mehr fordern“**

ACKERBAU

- 21 Tipps & Trends
- ▶ 22 **Müssen wir die Düngung überdenken?**

ENERGIE

- 28 Biogas aus Maisstroh & Co.

LANDTECHNIK

- 31 Tipps & Trends
- 32 Reform H75 Pro im Praxistest

TIERHALTUNG

- 36 Eier am fließenden Band
- 38 Isofluran: In zwei, drei Atemzügen zur Narkose
- ▶ 40 **Welches Iglu wählen?**
- ▶ 44 **Pro und Kontra „Wolf“**

LANDLEBEN

- 46 Die letzte Bäuerin im Dorf
- 48 Tipps & Trends

FÜR DEN BIOLANDBAU WICHTIGE THEMEN

- 18 Interview mit Norbert Totschnig
- 36 Bioeier am fließenden Band
- 46 Die letzte Bäuerin im Dorf



18 | BETRIEBSLEITUNG

„EU-Vorgaben werden Bauern noch mehr fordern“

Über die Strompreisstütze, die neue GAP, den Wolf und weitere Themen sprach top agrar mit Minister Norbert Totschnig.

40 | TIERHALTUNG

Welches Iglu wählen?

Seit 1. September ist der Transport von Kälbern erst ab einem Alter von drei Wochen erlaubt. Wir stellen 20 Einzel- bzw. Doppeliglus vor.



44 | TIERHALTUNG

Mit den Wölfen leben?

Der Wolf kehrt nach Österreich zurück. Ist der Herdenschutz von Nutztieren eine dauerhafte Lösung?

Einstellbetriebe an der Existenzgrenze

Die Teuerungen bei Energie-, Einstreu- und Futterkosten stürzen viele Pferdehalter in die Krise.

Wie gehts den Pferdeeinstellbetrieben aktuell?

Stolka: Die Teuerungen, vor allem Energie- und Futterkosten, sind eine große Herausforderung in der Pensionspferdehaltung. Zudem ist die Versorgung bei der Einstreu derzeit kritisch. Sägespäne sind kaum zu kriegen und wenn, dann sehr teuer, weil eine große Nachfrage nach Holzpellets zum Heizen besteht. Das wirkt sich auch auf den Strohmarkt aus. Dort haben wir bis zu 100 % Preissteigerungen.

Können die Betriebe die Teuerungen weitergeben?

Stolka: Nein. Viele Einstellbetriebe arbeiten an der wirtschaftlichen Existenzgrenze. Gerade Betrieben mit Reithalle, die im Winter beleuchtet und evtl. geheizt werden muss, werden diese Kosten über den Winter zu viel werden. Unsere Sorge ist, dass nächstes Jahr viele Betriebe aufgeben.

Wirkt sich das auch auf den Pferdemarkt aus?

Stolka: Der Herbst ist die traditionelle Zeit der Fohlenmärkte, vor allem für Noriker und Haflinger. Dort wird aktuell sehr zurückhaltend gekauft. Die Nachfrage ist deutlich unter dem Vorjahr und auch die Preise sind 10 bis 15 % niedriger. Die Folgen für die Züchter werden aber erst ab 2024 richtig spürbar werden, weil man nicht so spontan auf den Markt reagieren kann. Aktuell sind die Stuten alle wieder tragend, da im Frühjahr die Marktlage noch sehr gut war. Wir befürchten, dass im nächsten Frühjahr weniger Stuten belegt



Foto: privat

◀ Natascha Stolka, Pferdezucht Austria

werden und die Nachfrage weiter zurückgeht.

Werden noch Reitpferde gekauft?

Stolka: Der Markt für Reitpferde, besonders in der mittleren Preisklasse von 10 000 bis 20 000 € ist aktuell sehr herausfordernd. Der gehobene Freizeitreiter überlegt den Pferdekauf besonders genau, da die damit verbundenen Kosten enorm sind. Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Freizeitpferden, auch nach Haflingern und Norikern, ist aber nach wie vor sehr gut.

Was kann man tun?

Stolka: Die Teuerungen treffen den Pferdebereich mit voller Wucht. Das Pferd ist in den letzten Jahren immer mehr zum Luxushobby abgestempelt worden. Dabei sollte das Reiten für Kinder und Jugendliche leistbar und ein Breitensport sein. Die aktuellen Entwicklungen wirken dem voll entgegen. Eine Unterstützung für die landwirtschaftlichen Einstellbetriebe wäre z.B. die Erhöhung der Vorsteuerabzugspauschale. Davon könnten die kleinen und mittleren Betriebe wesentlich profitieren. Außerdem werden Pferde in der neuen GAP, z.B. in der Weideprämie, künftig mehr berücksichtigt.

-fg-



22 | ACKERBAU

Müssen wir die Düngung überdenken?

Immer mehr Landwirte schwören bei Bodenuntersuchung und Düngung auf die Kinsey-Methode. Welche Vorteile soll das bringen?

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich

Telefon: 02236 28700 0

Internet: www.topagrar.at

E-Mail: redaktion@topagrar.at

Torsten Altmann (Redaktionsleiter)

Kapellengasse 21, 2361 Laxenburg

Telefon: 0 2236 28700 16

E-Mail: torsten.altmann@topagrar.at

Roland Pittner

Obere Hochstraße 60, 7400 Oberwart

Telefon: 02236 28700 11

E-Mail: roland.pittner@topagrar.at

Felicitas Greil

Telefon: 02236 28700 14

E-Mail: felicitas.greil@topagrar.at

Anja Rose

Telefon: 02236 28700 18

E-Mail: anja.rose@topagrar.at

Hier finden Sie uns auch:

